

My Kind of Love

The Way we are (SasuSaku, NaruHina)

Von Yuna-hime

Kapitel 43: ~Welcome to Hawaii~

Sakura Pov.

„Was hältst du von Malibu?“

„Nein.“

„Frankreich?“

Der Blick des Uchihas ersparte es mir auf seine Antwort zu warten.

„Dann mach du mal einen Vorschlag, bald hast du nämlich alles auf der Flugliste verneint.“

„Hawaii fände ich ganz nett.“

„Wir flüchten von unserer eigenen Hochzeit und dir fällt nichts Besseres ein als ins Flitterwochen Paradies zu flüchten?“

„Ich finde dich im knappen Bikini zwischen ein paar ebenso knapp bekleideten Hula-Tänzerinnen wäre ein guter Start für die wilde Ehe, oder nicht?“

„Du bist unmöglich Uchiha.“

„Komm schon, ich geiz auch nicht am Hotel, es wird dir gefallen glaub mir.“

„Dir ist aber schon klar, dass das was auf unserem Konto noch vorhanden ist nicht gerade für das Hilton reicht sondern eher für eine Bruchbude im Urwald?“

„Itachi hat mir geschrieben das meine Konten nicht mehr eingefroren sind. Erwinnere mich übrigens bei Gelegenheit meine Vollmacht für meinen Vater zu revidieren.“

Seufzend strich ich mir die Haare aus dem Gesicht.

„Na schön, aber ich bekomme so viele Mai Tais wie ich will.“

„Das und noch viel mehr.“ Er ergriff meine Hand bevor wir losgingen, direkt zum Last Minute Schalter.

Die Frau die gerade eifrig auf der Tastatur ihres PC's herumtippte, sah auf als sie uns bemerkte und schenkte uns ein herzliches Lächeln.

„Guten Tag! Wo darf die Reise denn hingehen?“

„Zwei Plätze in den Flieger nach Hawaii bitte.“

Sie rückte ihr rote Brille zurecht und klickte ein paar Mal mit der Maus.

„Hmm, wir hätten nur noch einen Platz in der ersten Klasse und einen in der zweiten.“

„Ohh dann-“

„Buchen Sie es. Erste Klasse auf den Namen Sakura Haruno und den zweiten Klasse auf den Namen Sasuke Uchiha.“

„Uchiha?“ alarmiert sah die Dame erst zu mir und dann zurück zu Sasuke.

„Warten Sie bitte einen Moment!“ Mit hektischen kleinen Schritten lief sie in einen

Hinterraum.

Genervt rollte Sasuke mit den Augen.

„Was ist los?“

„Warte ab, du wirst dich wundern wie schnell doch noch ein zweiter Platz direkt neben dir in der ersten Klasse frei wird.“

„Und das du eventuell den Flug neben mir, deiner Freundin, verbringen musst ist wirklich ein Grund so genervt mit den Augen zu rollen? Herzlichen Dank auch.“

„Erstens, bist du nicht meine Freundin, sondern meine Verlobte. Zweitens hat das nichts damit zu tun, sondern damit das mir dieses Getue um meine Familie manchmal auf den Zeiger geht.“

Grinsend stieß ich ihm in die Seite.

„Gut den zweiten Punkt nehme ich widerstandslos hin, aber beim ersten muss ich widersprechen. Ich finde, ich hab mir einen romantischen Heiratsantrag verdient! Also bis du nicht den Kniefall hinter dich gebracht hast, bin ich offiziell nur deine feste Freundin.“

Wieder rollte er genervt mit den Augen. „Schön, ich hoffe aber dir ist bewusst, dass das noch ein Weilchen dauern kann. Und nur das du es nicht wieder Fehlinterpretierst,“ dabei erwiderte er nun mein Grinsen, „dieses Augenverdrehen war wirklich wegen dir.“

„Damit komm ich klar Uchiha.“

„Entschuldigung das Sie warten mussten, aber ich komme mit guten Nachrichten zurück!“

„Lassen Sie mich raten, Sie haben doch noch einen Platz in der ersten Klasse neben meiner Freundin?“

Ihr irritierter Blick heftete sich starr an Sasuke.

„Nein Sir, tut mir leid aber der Sitz neben ihrer Freundin ist ja leider schon gebucht, ich könnte ihrer Freundin nur einen Platz neben ihnen in der zweiten Klasse anbieten. Den Reisenden zweiter Klasse würden wir dann upgraden.“

Wirklich, das schamrote Gesicht der Frau am Schalter war wirklich schon zu komisch, aber Sasukes verdutztes Gesicht war nochmal eine Stufe besser!

Ich versuchte es wirklich mir zu verkneifen aber irgendwann musste ich einfach los prusten.

„Ich nehm den Platz neben diesem verwöhnten Idioten hier. Vielen Dank für ihre Mühe.“

„Ich druck Ihnen dann ihre Tickets, einen Moment bitte.“ Wieder begann sie auf ihrer Tastatur herum zu hämmern, ließ sich noch unsere Ausweise geben.

„Hör auf zu lachen Sakura, das ist nicht witzig.“ brummte Sasuke und schaute ziemlich verstimmt.

„Ach komm schon Sasuke, schon die Vorstellung dich in der Holzklasse zu sehen ist einen Lacher wert!“

„Pass besser auf sonst schnapp ich mir den Sitz in der ersten Klasse und dich lass ich im Gepäckraum mitfliegen.“

„Wer zahlt?“ Unterbrach die fleißige Angestellte unsere kleine Konversation.

„Ich.“ ohne zu zögern hielt Sasuke ihr seine schwarze Kreditkarte hin und wenige Sekunden später lagen zwei Tickets und eben das kleine Plastikkärtchen.

Ich nahm beides an mich, bedankte mich und stolzierte dann blind in Richtung Flugsicherheit. Das mein Freund mir folgte konnte ich aus dem Augenwinkel noch gerade so erkennen.

Ich legte meine Handtasche aufs Band und packte mein Handy aus der Hosentasche in

eine kleine Schale, gefolgt von meinen Haarspangen und dem Schmuck den ich noch trug.

„Meinst du ich könnte surfen lernen?“

„Kommt ganz drauf an wie lange wir bleiben.“

Vor uns wurden noch einige Leute kontrolliert, also lehnte ich mich entspannt an Sasukes Oberkörper.

„Du weißt das ich nur genau 18 Tage aus dem Dienst befreit bin und danach wieder arbeiten muss?“

„Hn.“

„Ich meine das ernst Sasuke, ich kann nicht einfach länger bleiben, ich habe Verpflichtungen und kann es mir nicht leisten das Stipendium zu verlieren.“

„Wir reden nochmal drüber wenn du mit deinem MaiTai in der Sonne von Hawaii liegst und ich dir mehr als gründlich zeigen werde warum es sich lohnt mit mir zu verreisen.“

„Spuck lieber nicht allzu große Töne, nicht das du mich nachher mit deinen Leistungen enttäuscht.“

„Ach haben dich meine Leistungen denn jemals im Stich gelassen?“

„Um dein Ego zu schützen sag ich jetzt einfach mal nein.“

Der Beamte wank mich zu sich ran, sodass ich mich von Sasuke löste und durch den Detektor auf die andere Seite der Sicherheitszone trat.

„Ich wünsche Ihnen einen guten Flug.“ murmelte der Mann Mitte dreißig und wank schon die nächste Person zu sich heran.

„Danke, schönen Tag noch.“ Meine Tasche und Wertsachen warteten schon am Band.

„Sakura, mach hin.“ Sasuke wartete schon ungeduldig neben mir und tippte auf seinem Handy herum.

„Bin schon fertig.“ Gerade wollte ich nach meiner Handtasche greifen, da hatte Sasuke sich schon die Henkel gegriffen und ging weiter.

„Wann geht unser Flug?“

„Boarding ist in einer halben Stunde.“

Zufrieden nickte ich, und sah mich im Duty-freebereich des Flughafens um.

„Lust noch eine Kleinigkeit zu essen? Ich hab nämlich außer ein paar Weintrauben nichts zwischen die Zähne bekommen.“

„Dann halten wir wohl besser Ausschau nach der fettigsten Pizza auf dem Gelände.“

„Du kennst mich zu gut.“

Itachi Pov.

„Wie ich bereits gesagt habe, habe ich keine Ahnung wo die beiden hinwollen. Aber besser sie sagen jetzt ihre Hochzeit ab, als nachher eine Scheidung in Auftrag zu geben.“

„Itachi Uchiha, ich schwöre dir wenn du nicht mit der Sprache rausrückst dann werde ich dich eigenhändig kastrieren.“

„Schatz willst du wirklich das unser Baby ein Einzelkind bleibt?“

„Vielleicht hab ich ja Glück und es verstecken sich Zwillinge in meiner Gebärmutter. Also riskier lieber nichts.“

„Gut dann nochmal zum Mitschreiben, ich hab ihnen mein Auto gegeben und keine Ahnung wo sie hin sind. Sasuke sagte mir er würde mir schreiben wo mein Auto steht und mehr wollte ich auch gar nicht wissen.“

„Ich glaub das nicht! Wir haben uns den Arsch aufgerissen und dann sowas!“ Mürrisch verschränkte Ino ihre Arme vor der Brust, während Hinata ihr beruhigend eine Hand

auf die Schulter legte.

„Also meiner bescheidenen Meinung nach-“

„Deine bescheidene Meinung interessiert keinen.“ keifte Ino und machte sich von ihrer Freundin los um sich vor ihrem Kumpel aufzubauen. Der gut lackierte Fingernagel der Blondine drückte sich gegen das weiße Hemd des Rothaarigen.

„Deine bescheidene Meinung kennen nämlich alle Anwesenden und sie bringt uns nicht weiter.“

„Es bringt uns aber auch nicht weiter sich weiterhin aufzuregen und das Ganze in Frage zu stellen. Ich kenne Sakura mein ganzes Leben lang und sage euch diese Lady ist verrückt. Wenn sie sich nicht mehr sicher war mit der Heirat und Sasuke ihr einen Ausweg bietet, egal wie absurd und abgedreht der auch seien mag, wird sie es nicht ausschlagen. Und deswegen sag ich euch auch das wir uns nicht darüber ärgern sollten und das Beste aus Situation rausholen. Wir sind hier in einer geilen Kulisse, haben super Essen, gute Gesellschaft und mehr Alkohol als wir jemals trinken könnten. Wenn ihr mich fragt dann bestellt jetzt einer den Pastor ab und wir feiern eine fette Party.“

„Und so ein Vorschlag aus dem Mund von jemandem der Sasuke hasst?!“ Misstrauisch zog Neji eine Augenbraue nach oben.

„Ich gebe zu zum Teil seid ihr nicht meine erste Wahl, aber da Sakura mit dem Holzkopf zusammen ist und Tenten auf besten Weg ist mit dir in die Kiste zu steigen, werde ich mich wohl an euch gewöhnen müssen und das tue ich am besten mit viel, viel Bier.“

Tenten, die neben Neji stand wurde schlagartig Rot und schaute verlegen zur Seite. Meinen Freund schien der Kommentar von Gaara jedoch nicht zu stören, hatte sogar nichts Besseres zu tun als einen Arm um die Schulter der jungen Frau zu legen und ein wenig zu sich zu ziehen.

„Wer sagt das sie es nur vorhat?“ gab Neji locker zurück.

„Wenn sie es schon getan hätte wüsste ich davon.“ entgegnete Gaara ebenso locker. Die Braunhaarige machte sich von Neji los, „Könnt ihr bitte das Gesprächsthema wechseln?!“

„Ich finde die Idee von Gaara gut.“ mischte sich nun unerwartet meine Mutter ein.

Sie merkte wie auch Dad ihr einen skeptischen Blick zuwarf also klatschte sie ihm ihre kleine Tasche vor wie Brust und machte sich direkt auf zur Bar, stellte sich dahinter und warf einen auffordernden Blick in die Runde.

„Na los, ich warte auf Cocktailwünsche.“

„Ähm Mum, nur weil du gerne Cocktails trinkst heißt das nicht das du auch welche machen kannst.“

Tadelnd schüttelte sie den Kopf. „Schatz, ich bin eine Ehefrau eines Geschäftsmannes der mich ständig auf Geschäftsreisen mitgeschleppt hat. Ich hatte einen Kurs zum Mixen in Brasilien und in Mexiko. Also vertrau mir wenn ich dir sage ich mach von euch allen hier die besten Getränke.“

„Die Lady sieht mir aus als wüsste wovon sie redet, also ich hätte dann gerne einen Manhattan.“ rief Lee und lief an den anderen vorbei in Richtung Bar.

„Ich nehm einen Sex on the Beach, mit viel Sex und wenig Beach bitte.“ folgte ihm Ino.

„Also wenn das ne Party wird, steig ich erstmal mit Bier ein. Was ist mit euch Jungs? Soll ich was mitbringen?“ Naruto wartete gar nicht erst auf unsere Antworten und machte sich direkt auf den Weg in die Küche wo das Bier im Kühlschrank kühl lagerte.

„Ich glaub es nicht das du die beiden Quasi zur Flucht überredet hast.“ murmelte Temari als die anderen sich langsam in eigene Gespräch vertieften und sich im Raum verteilten.

„Hey, ich hab meinem Bruder unterstützt. Ich werde mich dafür nicht entschuldigen. Also tu uns den gefallen und verlang das auch nicht dafür.“

Einen Moment starrte mich Temari einfach durch ihre grünen Augen an. Man ich weiß worin ich mich als erstes bei ihr verknallt habe.

„Ich schieb es darauf das mich meine Hormone in letzter Zeit zu weichmachen. Würde da drin kein Monster sein Unwesen treiben,“ dabei strich sie sich einmal über die kleine Wölbung auf ihrem Bauch, „würde ich dir dafür den Arsch aufreißen.“

„Aber?“

Seufzend schlang sie meine Arme um mich.

„Ich werde dir ausnahmsweise mal verzeihen. Und jetzt nimm mich in den Arm.“

Grinsend legte ich meine Arme um ihren Körper und drückte sie näher an mich heran.

„Glaub mir Temari, langsam ist alles so wie es eigentlich sein sollte.“

Am selben Abend

„U-Und dann, ihr glaubt es nicht das ist der beste Teil dieser Geschichte! Da ist der kleine vier Jährige Itachi nur wie Gott ihn schuf durch die gesamte Nachbarschaft gelaufen. Die 80 Jährige Nachbarin hat uns wegen Ereignis öffentlichen Ärgernisses angezeigt. Wirklich, Temari ich hoffe sehr für dich das hat sich geändert, aber da war nicht besonders viel das ein öffentliches Ärgernis hätte sein können.“ Meine Mutter die während ihrer kleinen Geschichte immer wieder laut los prustete hing am Arm meines Vaters, der dank einiger falschen Bier ebenfalls kehlig lachte. Naruto und Shikamaru hielten sich die Bäuche vor Lachen und grölten immer wieder irgendwas über die Größe meines Gemächts.

„Ich kann dich beruhigen Mikoto, dein Sohn hat mich in dieser Hinsicht noch nie enttäuscht.“ Grinsend legte ich meinen Arm hinter sie auf die Sofalehne.

„Sag es ruhig wie es ist, ich bin einfach der Größte.“

„Und ein wahrer Wortkünstler.“ grölte Shikamaru von der Bar.

„Danke aber-“ das Klingeln meines Telefons unterbrach mich, Sasukes Bild gemeinsam mit einem kleinen Briefumschlag leuchtete auf dem Bildschirm meines Smartphones.

„Ist das von Sasuke?“ Hinata die neben mir saß starrte mit ihren vom Alkohol geweiteten Augen auf den Bildschirm.

„Ja.“ bestätigte ich unnötigerweise und griff nach dem Handy.

Schnell entspernte ich das Gerät und öffnete die Nachricht meines kleinen Bruders.

Sind gerade auf Hawaii gelandet, ruf dich morgen an.

Dein Auto steht am Flughafen, Parkdeck 6V.

Danke für deine Hilfe Itachi, ich bin dir mehr als nur eine Sache schuldig.

Habt Spaß und bedient euch an allem was im Haus ist.

Und sag den anderen es tut uns leid, wird nicht ein zweites mal vorkommen.

Im Anhang ein Foto von den beiden, am Strand mit glänzender Sonne und hohen Wellen im Hintergrund. Seit langem sah mein kleiner Bruder losgelöst und komplett entspannt aus. Als wäre eine riesige Last heute von ihm abgefallen.

„Und was schreibt er?“ Neugierig lehnte sich Sakuras Mutter noch vorne und auch ihre Schwester versuchte einen Blick zu erhaschen.

„Sie sagen es tut ihnen Leid und es wird kein zweites Mal vorkommen.“

„Und wo sie sind steht da nicht?“

Der Freund von Sakuras Schwester zog kaum merklich die Brauen zusammen.

„Hawaii.“ schmunzelnd warf ich mein Handy zurück auf den Tisch.

„Na immerhin haben sie ihren Sarkasmus nicht verloren.“